



MONGOLISCHE CHRONIK OKTOBER-DEZEMBER 2010

13. Tagung der gemeinsamen Kommission der Mongolei und der EU

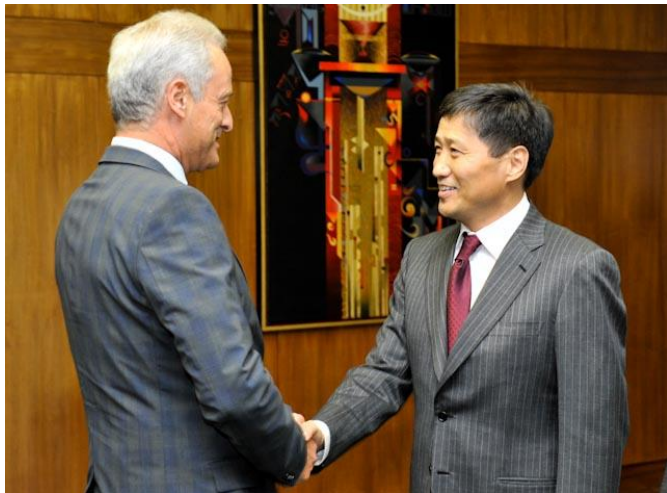
Am 11. und 12. Oktober fand im Ministerium für Internationale Beziehungen der Mongolei das 13. Treffen der gemeinsamen Kommission der Mongolei und der EU statt.

Die Delegationen wurden geleitet vom stellvertretenden Ministerpräsidenten M. Enkhbold und vom Mongoleireferenten in der Abteilung für Internationale Beziehungen der Europäischen Kommission F. Jessen.

Beide Seiten verständigten sich über den Stand der gegenwärtigen Beziehungen und gemeinsame Projekte, die die Einführung der EU-Standards in der Mongolei fördern.

Außerdem dienten die Gespräche der weiteren Vorbereitung eines Partnerschafts- und Kooperationsabkommens zwischen der Mongolei und der EU.

Parallel tagte die Unterkommission für Handel, Investitionen und Tourismus, die Möglichkeiten der weiteren Zusammenarbeit im Handel und im Tourismus zu erörterte.



Ramsauer und Batbold in Ulaanbaatar. Foto PA d. Reg.

Verkehrsminister Ramsauer in der Mongolei

Auf Einladung seines mongolischen Amtskollegen Kh. Battulga absolvierte Peter Ramsauer, Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung am 12. und 13. Oktober einen offiziellen Besuch in der Mongolei.

Deutschland müsse sich stärker als bisher um die Versorgung mit Rohstoffen kümmern. Die rohstoffreiche Mongolei, die gerade die Verteilung ihrer Rohstoffe plane, könne dabei eine wichtige Rolle spielen, erklärte der Minister auf einer Pressekonferenz.

Obwohl die Mongolei sehr am Ausbau der wirtschaftlichen Beziehungen zu Deutschland interessiert sei, hätte sich das Interesse Deutschlands bisher in Grenzen gehalten. Das sollte sich ändern. Zum Beispiel könnten deutsche Unternehmen beim Ausbau des Eisenbahnnetzes, notwendig für den Rohstofftransport, mitwirken. Außerdem seien deutsche Verkehrs- und Bautechnologie und deutsches Fachwissen gefragt.

Zur Delegation in der Mongolei gehörte der Staatssekretär im Landwirtschaftsministerium, der mit seinen Partnern über die ebenfalls geplante Intensivierung der deutsch-mongolischen Zusammenarbeit in der Landwirtschaft konferierte.

Minister Ramsauer und die Mitglieder seiner Delegation wurden am 12. Oktober von Präsident Ts. Elbegdorj empfangen, der wiederholt darauf hinwies, Deutschland sei der wichtigste Partner der Mongolei in Europa. Am 13. empfing Ministerpräsident S. Batbold die deutsche Delegation, die nach dem Abschluss der Gespräche in Ulaanbaatar die Kupfer- und Goldmine „Oyutolgoi“ im Südgobi-Aimag besuchte.

Wintervorbereitung 2010/11

Ministerpräsident Batbold informierte am 14. Oktober die Abgeordneten ausführlich über den Stand der Wintervorbereitung in den Aimags, Sums und in den Stadtbezirken.

Besondere Aufmerksamkeit gelte der Versorgung mit Kraftstoffen und Energie sowie mit Futtermitteln.

164 000 Viehhalterfamilien mit 35,7 Millionen Stück Vieh bereiteten sich auf den Winterweidegang vor.

Auf Erlass der Regierung sollen 995 300 Tonnen Heu und 58 400 Tonnen Grünfutter eingelagert werden. Die lokalen Verwaltungen hätten dafür Sorge zu tragen, dass Futter für mindestens 30 Tage auf Vorrat liege. Zur Zeit seien 69 Prozent der Vorgaben erfüllt, bis zum November müssten 100 Prozent erreicht sein.

Der Verbesserung der Wasserversorgung auf den Weiden dienten mit finanzieller Unterstützung aus dem „Jahrtausendfonds“ der USA sowie der Asiatischen Entwicklungsbank neugebohrte und wiederhergestellte Brunnen in Ulaanbaatar, Darkhan-Uul, Orkhon, Uvurkhangai und Dornod.

Mit Stand vom 11. Oktober waren 95 Prozent des Getreides oder 333 773 Tonnen und 95 Prozent der Kartoffeln und des Gemüses oder 162 078 bzw. 86 200 Tonnen eingebracht – 7 500 bzw. 3 800 Tonnen mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Auch in den anderen Bereichen (Bildung, Verkehr, Gesundheitsversorgung) verliefen die Vorbereitungen auf den Winter planmäßig, das gelte auch für notwendige Reparaturen an Schulgebäuden, Krankenhäusern, an Wärme- und Stromleitungen, an den Fahrzeugen des öffentlichen Fern- und Nahverkehrs.

Ca. 70 Prozent der Hauptstädter leben in den Gersiedlungen. mit Beginn der Heizperiode sind tatsächlich die Geröfen, die mit allem, was brennt, geheizt werden.

Gutes Brennmaterial können sich viele gar nicht leisten. Wird es sehr kalt, steigen die Preise, wird es weniger eisig, sinken die Preise nur minimal.

Zur Zeit kostet auf den Märkten „Khangai“ und Tsaiz“ eine ZIL- Kohleladung aus Baganuur 130 270 bis 290 000 Tugrug, eine Porter –Ladung 100 bis 110 000 – 900 bis 1 000 Tugrug pro Sack. Kohle aus Nalaikh kostet 340 000 bzw. 120 000 oder 1 200 bis 1 500 pro Sack.

Die Holzpreise sind um sieben Prozent auf 900 bis 1 000 Tugrug pro Bündel gesunken.

Sukhbaatardenkmal wird erneuert

Das Denkmal des Mitbegründers des mongolischen Staates von 1921 und der Mongolischen Volkspartei, der späteren Mongolischen Revolutionären Volkspartei, Damdingiin Sukhbaatar (1893 – 1923) wurde bis Anfang Oktober vollständig abgebaut. Seit 1946 stand das Werk des namhaften mongolischen Bildhauers Choimbol an dem jetzt verwaisten Standort in der Mitte des Sukhbaatarplatzes.

Nach bisherigen Verlautbarungen soll es bronziert werden und am 23. Februar 1911 feierlich erneut eingeweiht werden.

In einem Gespräch mit dem Oberbürgermeister von Ulaanbaatar G. Munkhbayer und dem Direktor des Nationalmuseums J. Saruulbuyan am 14. Oktober betonte Präsident Elbegdorj den historischen und künstlerischen Wert des Denkmals und seine Bedeutung für die mongolische Geschichte. Eine notwendige Renovierung könne nur die Bewahrung des Originals zum Ziel haben, das betreffe nicht nur die äußere Gestalt, sondern auch das Material.

Auch in der Großen Staatsversammlung war Sukhbaatar ein Thema. MRVP-Vorsitzender und Ministerpräsident Batbold wurde entgegengehalten, Sukhbaatar sei eine wichtige historische Persönlichkeit für alle Mongolen und keineswegs Eigentum der MRVP. Dasselbe gelte auch für das von Staatspreisträger Choimbol 1946 geschaffene Kunstwerk.



Neujahrsbaum auf dem Sukhbaatarplatz

Ein Sum – ein Produkt

Anlässlich der Eröffnung der Verkaufsausstellung „Ein Sum – ein Produkt“ in Zuun Mod, dem Zentrum des Tuv'-Aimags informierten sich Ministerpräsident S. Batbold und Shadar Said M. Enkhbold über die Ergebnisse des gleichnamigen Programms im Aimag.

Zum Aimag gehören 27 Sum, die sich alle mit ihren Produkten aus der Viehwirtschaft, dem Ackerbau, dem produzierenden Gewerbe und dem Handwerk an der Ausstellung beteiligten.

Mit finanzieller Unterstützung seitens der Regierung arbeiten mittlerweile 177 kleine und mittlere Betriebe im Aimag, in denen 1 000 Menschen Beschäftigung gefunden haben.

In den 70er- Jahren in Japan initiiert, wird das Programm „Eine Siedlung – ein Produkt“ heute in 30 Ländern verwirklicht. In der Mongolei entstand die Bewegung 2002 in Bayankhongor, 2005 wurde das Programm von der mongolischen Regierung offiziell beschlossen.

Allein im Zentralaimag wurden in diesem Jahr ein Viertel der Getreideernte und ein Drittel der Kartoffelernte des Landes produziert.

Reste von Steinzeitsiedlungen entdeckt

Mitglieder einer internationalen archäologischen Expedition haben im Talbortal in der nördlichen Mongolei Lagerplätze von Steinzeitmenschen entdeckt.

Das teilte A. Popov, der Leiter des Museums für Archäologie und Ethnografie an der Fernöstlichen Universität, am 15. Oktober der Öffentlichkeit mit.

Nach bisherigen Schätzungen seien die Funde 12 000 bis 40 000 Jahre alt. Zu den freigelegten Artefakten gehörten Steinwaffen, Schmuckteile aus Knochen und Reste von Straußeneierschalen.

Die Arbeit an den Fundplätzen hätte eben erst begonnen, so Popov, wir hoffen, wir können sie in der kommenden Saison fortsetzen.

Zum Expeditionsteam gehören neben Wissenschaftlern aus Nowosibirsk und Wladiwostok, japanische und mongolische Forscher.

2 220 Jahre mongolischer Staat

Präsident Ts. Elbegdorj erließ am 18. Oktober ein Dekret, in dem das Jahr 209 v. u. Z. als Gründungsjahr für den mongolischen Staat angegeben wird. In jenem Jahr hätte Modun Shanyu, der Stammesführer der Xiongnu (*nach chinesischen, Khunnu nach mongolischen Quellen– R.B.*) die Nomadenstämme Zentralasiens vereinigt und damit den Grundstein für die Entwicklung eines mongolischen Staatswesens gelegt.

Im Jahr 2011 sollte demzufolge in der Mongolei das 2 220-jährige Jubiläum des mongolischen Staates begangen werden.

Neues Melderegister

Am 22. Oktober informierte Ministerpräsident S. Batbold die Mitglieder der Großen Staatsversammlung über den Verlauf der Reformen bezüglich des Einwohnermelderegistrierungssystems sowie die weiteren Maßnahmen zur Umsetzung der Reformen.

Eine korrekte widerspruchsfreie Registrierung der mongolischen Staatsbürger sei dringend geboten, um u. a. die Anteile aus den Bergbaugewinnen und die sozialen Leistungen gerecht verteilen zu können. Diesem Ziel dienten auch das Gesetz über den Bevölkerungsentwicklungsfonds sowie der Regierungsbeschluss Nr. 3 von 2010 „Regelung über die Teilhabe der mongolischen Staatsbürger am Wohlstand“.

In den 331 Sums der 21 Aimags und in den 132 Khorooos der neun Hauptstadtbezirke, insgesamt 463 Meldestellen, erfolgt die Registrierung der Einwohner.

Mit Stand vom 20. Oktober sei das für 76,9 Prozent oder 1 458 027 Bürger geschehen. (Ulaanbaatar: 601 220 oder 74,7 Prozent), auf dem Land 856 807 oder 78,5 Prozent).

Bisher seien Fehler bzw. Unkorrektheiten bei den Daten von 712 037 Bürgern aufgedeckt und berichtigt worden. Diese Widersprüche und Fehler hätten sich auf fehlende Geburtsurkunden, widersprüchliche Angaben bei den Vaters- und Eigennamen, abgelaufene Personalausweise, Doppelregistrierung u. Ä. bezogen.

Damit sei ein enormer Mehraufwand an Arbeit für die Behördenmitarbeiter verbunden, die zusätzliche Rechercheaufgaben in den Archiven, Meldestellen und Standesämtern zu bewältigen hätten.

Kampf gegen Menschenhandel

Der Staatssekretär im Außenministerium D. Tsoybaatar und der Sekretär des Sicherheitsrates der chinesischen Sonderverwaltungszone Macao Cheon Kuok Wa

Haben am 18. Oktober in Macao ein abkommen über den gemeinsamen Kampf gegen Menschenhandel unterzeichnet.

Anwesend war auch der mongolische Botschafter in der VR China Ts. Sukhbaatar.

Shadar Said in London

Der stellvertretende Ministerpräsident Shadar Said M. Enkhbold weilte vom 19. bis zum 21. Oktober zu einem Arbeitsbesuch in London.

Enkhbold, gleichzeitig Chef der mongolischen Olympiamannschaft, informierte sich über den stand der Vorbereitungen auf die Olympischen Spiele im Jahr 2012 und vereinbarte mit Kollegen aus anderen Ländern gemeinsame Trainingsaufenthalte für mongolische Sportler.

„Erdenes Tavantolgoi AG“ offiziell gegründet

Am 20. Oktober wurde „Erdenes Tavantolgoi“ als Tochterunternehmen des staatlichen Bergbauunternehmens „Erdenes MGL.“ gegründet.

Ausführlich informierte Ministerpräsident Batbold über Ziele der Unternehmensgründung und die Erwartungen der Regierung hinsichtlich der Arbeitsergebnisse des Unternehmens.

Er wiederholte die Aussagen über die Pläne, wonach zehn Prozent der Aktien von Erdenes Tavantolgoi für Bürger der Mongolei, zehn Prozent für nationale Wirtschaftseinheiten vorgesehen seien und 30 Prozent für den Handel an der nationalen und einer noch nicht offiziell bekannt gegebenen internationalen Börse.

Wenn morgen Wahlen wären ...

Die „Sant Maral-Stiftung veröffentlichte am 19. Oktober die Ergebnisse ihrer Umfrage zur politischen, gesellschaftlichen und ökonomischen Lage in der Mongolei.

Befragt worden waren 1 000 Bürger aus Ulaanbaatar und den Aimags Dornod, Südgobi, Uvs und Khovsgul.

Das „Politbarometer Oktober 2010“ umfasst 55 Fragen und einen Anhang mit sieben Fragen zu den politischen Parteien, insonderheit zur geplanten Namensänderung der MRVP.

Auf die Frage, würden Sie sich an den nächsten Wahlen zur Großen Staatsversammlung beteiligen, antworteten 77,3 Prozent der Befragten auf dem Land mit „ja“, in Ulaanbaatar waren es 62,2 Prozent.

Je 24,5 Prozent auf dem Land würden die MRVP und die DP wählen, ein Prozent die Zivilcouragepartei, 0,7 Prozent die Republikanische Partei, 0,5 Prozent die Grüne Partei, 0,3 Prozent die Mutterlandpartei und 0,2 Prozent die Neue Nationalpartei. In Ulaanbaatar sähe die Stimmenverteilung wie folgt aus: MRVP: 15,1, DP: 15,6, ZC: 3,0, RP: 0,8, GP: 1,5, MP: 0,3, NNP: 0.

Als wichtigste Probleme identifizierten 35,7 Prozent der Befragten die Arbeitslosigkeit, 18,3 Prozent Lebensstandard/Armut, 9,5 Prozent Preissteigerungen/Inflation.

48,4 Prozent auf dem Land meinten, die Regierung sollte die führende Rolle bei der Lösung der Probleme spielen, 15,6 reservierten diese Rolle für die Staatsversammlung und 8,8 Prozent für den Präsidenten. Die Ergebnisse für Ulaanbaatar: 52,4, 19,1, 8,6 Prozent.

Als größten Erfolg der Regierung werten 25,5 Prozent aller Befragten die Entwicklung in der Landwirtschaft, nur 0,9 Prozent Ökologie und Umweltschutz.

In der steigenden Arbeitslosigkeit sehen 24 Prozent den größten Misserfolg der Regierung.

Auf die Frage nach wichtigen mongolischen Persönlichkeiten nannten 19,8 Prozent Präsident Ts. Elbegdorj, 17 Prozent Exministerpräsident S. Bayar und 16 Prozent Ministerpräsident S. Batbold.

Die Top Ten der mongolischen Politiker in Ulaanbaatar: S. Batbold (18 Prozent), S. Bayar (16 Prozent) und Ts. Elbegdorj (15,7 Prozent). Auf dem Land sind es: Ts. Elbegdorj (22,7 Prozent), S. Bayar (17,8 Prozent) und Justizminister Nyamdorj (17,4 Prozent).

Batbold dankt Bauern

Der Minister für Landwirtschaft, Nahrungsgüter und Leichtindustrie T. Badamjunai legte am Ministerpräsident Batbold gegenüber Rechenschaft über den Verlauf der Kampagne der 3. Neulandgewinnungskampagne ab. Wurden im Jahr 2005 75 000 Tonnen Getreide geerntet, waren es von 2008 bis 2010 eine Million Tonnen. Damit eröffnete sich die Möglichkeit, 100 Prozent des inländischen Getreidebedarfs abzudecken. Das gleiche gelte für die Versorgung mit Kartoffeln. Hinzu komme, dass die Qualität des Ernteguts im Vergleich zu den Vorjahren verbessert sei.

Der Ministerpräsident dankte den Pflanzen- und Getreideanbauern für ihre Anstrengungen, die der Kampagne einen großen Erfolg beschert hätten.

Präsidentenveto

Gegen Teile des Parlamentsbeschlusses Nr. 50 vom 21. Oktober über die Reformen der bei den Gehaltszahlungen für hohe Staatsbedienstete und ähnliche Amtsträger legte Präsident Ts. Elbegdorj am 29. sein Veto ein. Über die Erhöhung des Präsidentengehalts könne erst gesprochen werden, wenn die Gehalts- und Stipendienleistungen für die Studenten geklärt seien. Die Regierung schiebe diese Entscheidung schon zu lange vor sich her.

Staatshaushalt 2010

Für das nächste Jahr plant die Regierung mit einem Staatshaushaltsdefizit in Höhe von 194,7 Milliarden Tugrug.

Sie rechnet mit Einnahmen in Höhe von 3 056,9 Milliarden Tugrug und Ausgaben von 3 251,6 Milliarden.

Die hohen Ausgaben ständen im Zusammenhang mit den Wahlversprechen 2008 sowie den versprochenen Gehaltserhöhungen.

2010 bekäme jeder mongolische Staatsbürger Bargeld in Höhe von 70 000 und 50 000 Tugrug ausgezahlt. Im nächsten Jahr würden monatlich jedem Bürger 21 000 Tugrug zustehen. Studenten erhielten 500 000 Tugrug Unterstützung für die Zahlung der Studiengebühren.

Finanzminister Bayartsogt erklärte in der Haushaltsdebatte vor der Staatsversammlung, dieser Haushalt sei solide aufgestellt und berücksichtige eine stärkere Teilnahme der Öffentlichkeit bei der Haushaltskontrolle und Sorge für mehr Gerechtigkeit zwischen den Aimags und der Hauptstadt.

„Platz der Unabhängigkeit“ eingeweiht

Am 27. Oktober wurde der Platz vor dem Chandmani-Zentrum in Ulaanbaatar in einer feierlichen Zeremonie, an der neben Ministerpräsident S. Batbold auch Oberbürgermeister G. Munkhbayar, Stadtverordnete und Stadtbezirksverordnete teilnahmen, in „Platz der Unabhängigkeit“ umbenannt.

1911 versammelten sich hier die Mongolen, um die Erklärung der Unabhängigkeit von China zu feiern, zehn Jahre später marschierten von hier aus die vereinigten Truppen der mongolischen Partisanen unter D. Sukhbaatar und der Roten Armee in Richtung des heutigen Sukhbaatarplatzes. Für die Hauptstädter war es der „Platz des Sieges“. 1990 diente er als Bühne für die Forderungen nach Verwirklichung der Menschenrechte, für Freiheit, Unabhängigkeit und Demokratie.

Um der historischen Bedeutung dieses zentralen Platzes gerecht zu werden, beschloss die Stadtverordnetenversammlung im vergangenen Frühjahr, den Platz neu zu gestalten und in „Platz der Unabhängigkeit“ umzubenennen.

Bis zum nächsten Jahr, anlässlich der Feiern zum 100. Jubiläum der Unabhängigkeitsrevolution von 1911 und des 90. Jahrestages der Volksrevolution von 1921 sollen die Verschönerungsarbeiten abgeschlossen sein.

Für das Anlegen attraktiver Blumenrabatten, die Errichtung eines Springbrunnens und des vorgesehenen Denkmals sowie für moderne Beleuchtungskörper werden aus dem Stadthaushalt und dem Haushalt des Chingeltei-Stadtbezirks 970 Millionen Tugrug bereit gestellt.

Ansehen der Mongolei weltweit gestiegen

Im Zusammenhang mit der baldigen Inbetriebnahme der großen Rohstofflagerstätten Oyutolgoi, Tavantolgoi und anderer sowie deren Bedeutung für die Wirtschaftsentwicklung der Mongolei sei das internationale Ansehen des Landes gestiegen, erklärte der für die Türkei, Osteuropa und Zentralasien zuständige Abteilungsleiter der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE) O. Decamp bei Gesprächen mit mongolischen Offiziellen am 27. Oktober in Ulaanbaatar am 27. Oktober.

Die Mongolei ist Mitglied der Bank mit dem Recht, Kredite aufzunehmen. Seitdem flossen 360 Millionen Dollar an Investitionen in die Privatwirtschaft und in den Bergbau. Außerdem leistete die Bank Unterstützung bei notwendigen Finanz-, Wirtschafts-, Verwaltungs- und betriebswirtschaftlichen Reformen.

In Zukunft werde die Bank mit der Mongolei auch im Tourismus sowie bei der Produktion von Arzneimitteln zusammenarbeiten.

Transparency International

Im am 26. Oktober in Berlin vorgestellten Korruptionsindex von Transparency International erreicht die Mongolei gemeinsam mit Äthiopien, Guyana, Mali, Mozambique, Tansania und Vietnam den 116. Platz unter 178 Ländern.

Die Punktzahl von 2,7 von 10,0 entspricht der des Vorjahres.

Am besten schneiden Dänemark, Neuseeland und Singapur mit 9,3 Punkten ab.

Unterstützung für Infrastrukturprojekt

Die mongolische Regierung hat den Gesetzentwurf zur Umsetzung des Projekts „Verbesserung der örtlichen Infrastruktur mit dem Ziel, die

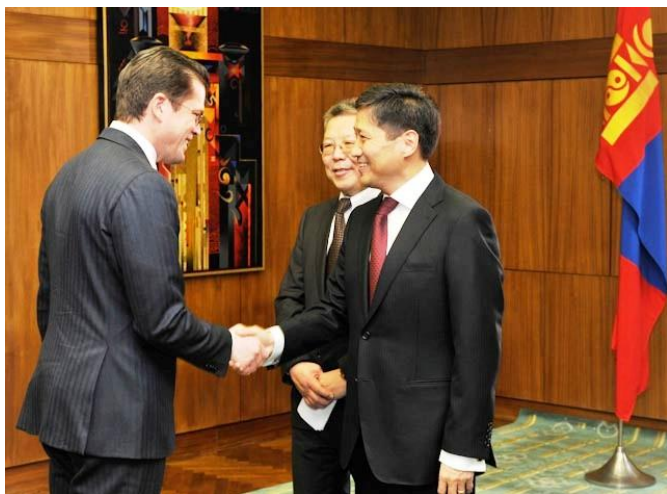
Lebensmittelversorgung der Hauptstadt zu verbessern“ der Großen Staatsversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt.
Das Projekt wird gemeinsam mit der KfW verwirklicht und umfasst Kredite in Höhe von sieben Millionen Euro, die mit einem Zinssatz von 0,75 Prozent innerhalb von 40 Jahren zurückgezahlt werden müssen.
Ab 2011 beginnen die Arbeiten auf der Strecke zwischen Ulaanbaatar – Darkhan - Altanbulag bis zum Bornuur-Sum im Zentralaimag. Weiter geht es bis zum Jargalant-Sum. Bis zum Stadtbezirk Songinokhairkhan wird eine 16,6 km lange Teerstraße gebaut.



Der Blaue Turm

Blue Sky Tower

Der „Blue Sky Tower“ ist mit 105 Metern das höchste Gebäude der Mongolei und wurde im September von CTBUH (USA) in die Liste der höchsten Gebäude der Welt aufgenommen.
Mit dem Bau des Gebäudes in Form eines Segelschiffes wurde 2006 begonnen.
Das imposante, weithin sichtbare Gebäude umfasst 25 Etagen mit Penthousewohnungen, einem 5-Sterne-Hotel, diversen Restaurants und Boutiquen sowie einem Fitness Center mit einem 20-Meter-Schwimmbecken.
Ende dieses Jahres sollte es eigentlich seiner Bestimmung übergeben werden.
Mit der Eröffnung des Blue Sky Tower würden 400 neue Arbeitsplätze geschaffen.



Minister zu Guttenberg trifft MP Batbold. PA d. Reg.

Deutscher Verteidigungsminister in Ulaanbaatar

Am 03. November traf Verteidigungsminister Karl-Theodor Freiherr zu Guttenberg aus Peking kommend in Ulaanbaatar ein.
Er traf mit Präsident Tsakhiagiin Elbegdorj, Ministerpräsident Sukhbaatarjyn Batbold und seinem Amtskollegen Luvsanvandangiin Bold zu Gesprächen über eine noch engere Zusammenarbeit in sicherheits- und verteidigungspolitischen Fragen zusammen.
Der Freiherr besuchte in Ulaanbaatar die Soldaten des ersten mongolischen Einsatzkontingents, da die deutschen ISAF RC Nord-Einsatzkräfte in Afghanistan unterstützt hat.

Tschechien und die GTZ verwirklichen gemeinsames Projekt

Die GTZ-Büroleiterin in Ulaanbaatar Sabine Müller sowie die Botschafter Deutschlands und Tschechiens Pius Fischer und Vaclav Jilek unterzeichneten am 04. November in Ulaanbaatar eine Absichtserklärung über die Verwirklichung eines Projekts zur Vorbereitung mongolischer Fachkräfte bei der Einführung europäischer Standards in der Mongolei.

Botschaftertreffen

Am 05. November trafen sich Botschafter und Geschäftsführer, die 20 europäische Länder in der Mongolei vertreten, zu einem Meinungsaustausch mit dem mongolischen Außenminister G. Zandanshatar. Im Mittelpunkt der Gespräche standen Fragen der weiteren Entwicklung der allseitigen Zusammenarbeit.
Diese Themen spielten gleichfalls eine wichtige Rolle beim Empfang der Diplomaten durch Präsident Ts. Elbegdorj und Ministerpräsident S. Batbold am selben Tag.

Europäische Kinotage in Ulaanbaatar und Erdenet

Auf einer Pressekonferenz im Außenministerium informierten der deutsche Botschafter Pius Fischer, der für die Zusammenarbeit mit Europa verantwortliche Mitarbeiter der Stadtverwaltung Ulaanbaatar O. Sugar, die Repräsentantin der Verbindungsstelle des Goethe-Instituts in Ulaanbaatar Heike Michel, Ch. Batbileg von der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit des Ministeriums für internationale Beziehungen, die Direktorin des Kinos „Urguu“ (Palastjurte) E. Ayurzana und der Vorsitzende des unabhängigen mongolischen Kinoverbandes O. Gerelsukh über die ersten europäischen Kinotage in der Mongolei.
Veranstaltet werden sie vom 10. – 14. November im Urguu-Kino und am 13. und 14. November im Kulturhaus der Bergarbeiter in Erdenet.
Botschafter Fischer drückte seine Genugtuung über die hervorragenden Beziehungen zwischen den Ländern der Europäischen Union und der Mongolei aus und freute sich, die Teilnehmer mit dem Angebot der Filmtage bekannt machen zu können.
dass zum ersten Mal europäische Kinotage veranstaltet werden.
Auf dem Programm werden Filme aus der aktuellen Kinoproduktion Deutschlands, Belgiens, Frankreichs, Bulgariens, Tschechiens, Ungarns, Polens, Italiens und der Niederlande stehen.

26. Parteitag der MRVP – 03. bis 07. November

Wie angekündigt, stimmten die Delegierten des 26. Parteitages der MRVP am 05. November über die von der Parteiführung angestrebte Namensänderung ab.
Von den 801 Delegierten, die 150 000 Mitglieder repräsentieren, stimmten 795 mit „ja“, sechs, darunter Expräsident, Exparteiorganisator und Exministerpräsident N. Enkhbayar, lehnten die Wiederbelebung des Ursprungsnamens der Partei „Mongolische Volkspartei“ ab.
Seit dem 05. November heißt die älteste politische Partei der Mongolei wieder Mongolische Volkspartei (MVP).
Am 08. November hat die Parteiführung die MVP beim Obersten Gericht der Mongolei unter Vorlage des neuen Parteiprogramms und der Satzung registrieren lassen.
Veränderungen erfuhren auch das Parteiemblem: die rote Rose hat jetzt die Form eines Pentagramms, in der Mitte befindet sich auf blauem Grund das Soyombo und die Fahne – rot, weiß, blau: Rot für Unabhängigkeit, Weiß für

Recht, Einheit und Religion, Blau für den Ewigen Himmel, Staatlichkeit und Fortschritt.

Offiziell zählt die Partei 161 300 Mitglieder.

Am frühen Morgen des 06. November stand S. Batbold als alter und neuer Parteivorsitzender fest. Mit 85 Prozent hatte er sich gegen seinen Herausforderer U. Enkhuvshin durchgesetzt.

Hoher mongolischer Sicherheitsbeamter in London festgenommen

B. Khurts, hoher Mitarbeiter im Nationalen Sicherheitsrat der Mongolei, wurde vor sechs Wochen aus der VIP Longue auf dem Flugplatz Heathrow in London heraus von Beamten Scotland Yards verhaftet und in die Haftanstalt Wandsworth in Südlondon gebracht.

Eigentlich wollte er in der Downing Street 10 und in Whitehall Gespräche auf hoher Ebene über die mongolisch-britische Zusammenarbeit im Sicherheitsbereich führen.

Die Festnahme erfolgte aufgrund eines von der deutschen Justiz gestellten europäischen Haftbefehls aus dem Jahr 2006.

Khurts war seinerzeit in die Entführung des in Frankreich untergetauchten mongolischen Staatsbürgers Enkhbat verwickelt, der in der Mongolei im Zusammenhang mit der Ermordung des damaligen Infrastrukturministers S. Zorig im Oktober 1998 gesucht wurde.

Über Belgien und Berlin wurde der Entführte unter Anwendung von Betäubungsmitteln nach Ulaanbaatar ausgeflogen und in die Justizvollzugsanstalt Gants Khudag eingeliefert. Fünf Tage nach seiner Haftentlassung starb er.

Eine Sprecherin des Britischen Außenministeriums beteuerte, der Fall Khurts hätte auf die Politik der Regierung gegenüber der Mongolei keine Auswirkungen.

Die Justiz handle vollkommen unabhängig und im Einklang mit nationalem und internationalem Recht.

Die erste Anhörung im Fall fand am 15. November im „Court of Magistrate of Westminster“ im Beisein der Staatssekretäre im Außen- bzw. Innenministerium D. Tsogtbaatar und G. Bayasgalan, des mongolischen Botschafters in Großbritannien B. Altangerel sowie zweier Justizberater im britischen Außenministerium statt.

Der von mongolischer Seite beauftragte Anwalt Alan Johns informierte über die internationale Rechtslage bezüglich einer Auslieferung an Deutschland, wofür es keine Grundlagen gäbe.

Eine Freilassung von Khurts gegen Kautions lehnte das Gericht ab. Der nächste Verhandlungstermin wurde für den 05. Januar 2011 anberaumt.

Volkszählung 2010

Am 11. November begann landesweit die Volks-, Berufs-, Wohnraum- und Gebäudezählung in der Mongolei.

Zu den ersten Familien, die befragt wurden, gehörten die von Präsident Ts. Elbegdorj, Parlamentschef D. Demberel und Ministerpräsident S. Batbold.

In seiner Residenz in Ikh Tengeriin Am wurde der Ministerpräsident am Morgen des 11. November von den Mitgliedern der Nationalen Zensuskommission, Mitarbeitern der Zählkommission des Khan-Uul-Duuregs und zahlreichen Journalisten aufgesucht.

Es ist die zehnte Volkszählung seit 1918. In jenem Jahr wurden 125 200 Familien und 647 500 Bürger gezählt, 2000 waren es bereits 2 373 500 Bürger in 541 100 Familien.

Auf der Basis von UNO-Kriterien sollen künftig alle zehn Jahre Volkszählungen stattfinden, um besser auf demografische und sozialökonomische Veränderungen reagieren zu können.

Die Volkszählung sei von großer Bedeutung für die Erarbeitung der Regierungspolitik und die entsprechenden Programme. Wo fehlen Schulen, Kultur- und medizinische Einrichtungen? erklärte Batbold, gleichzeitig auch Vorsitzender der Nationalen Zählkommission.

Die im Ausland lebenden Mongolen nehmen per Internet an der Zählung teil. (www.home.toologo2010.mn).

Bis heute gäbe es keine verlässlichen Zahlen und Dokumente über die Auslandsmongolen. Es ginge auch um deren Interessenvertretung und die

Nutzung ihrer Fähigkeiten und Kenntnisse für die Entwicklung des Heimatlandes.

Bis zum 17. soll die Volkszählung abgeschlossen sein.

In einer Online-Konferenz mit allen Aimags, die das Nationale Amt für Statistik und die Informations- und Netzwerk Company organisiert hatten, wiesen die Aimaggouverneure von Zavkhan und Uvs auf Schwierigkeiten hin. Viehhalterfamilien, die auf entfernte Winterweiden gezogen seien, wären aufgrund starker Schneefälle kaum zu erreichen.

Die erste Etappe der Volkszählung konnte pünktlich abgeschlossen werden. Am 18, 19. und 20. November erfolgten Kontrollzählungen. Das Endergebnis soll spätestens am 20. Februar 2011 veröffentlicht werden.

Bisher wurden 2 650 673 Bürger gezählt, davon in Ulaanbaatar 1 135 440.

In diese Zahlen sind die die Zeitsoldaten, Gefängnisinsassen und Auslandsmongolen noch nicht einbezogen. Die langfristig im Ausland lebenden Mongolen konnten noch bis zum 22. November per Internet ihre Meldungen übertragen.

“Unen” ist 90

Am 10. November jährte sich zum 90. Mal der Gründungstag der “Mongolyn Unen” (Wahrheit), ehemals Zentralorgan der MRVP.

Mit der Rückkehr zum Ursprungsanamen der Partei (“Mongolische Volkspartei”) wurde auch die “Unen” in “Mongolyn Unen” wie sie 1920 hieß, umbenannt.

Die Festsprecher im Opernhaus von Ulaanbaatar erinnerten an die Bedeutung des Presseorgans für die moderne Geschichte und Politik des Landes und lobten den “Überlebenswillen” des Blattes in politisch turbulenten Zeiten.

Maul- und Klauenseuche

Zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche, die in 18 Sums ausgebrochen ist, wurden 3,7 Millionen Stück Vieh in 42 Sums der Aimags Sukhbaatar, Khentii, Ostgobi und Dornod geimpft.

Zur Vorbeugung werden weitere 7,4 Millionen Tiere in Ostgobi, Gobisumber, Tuv, Mittelgobi Khentii und Ulaanbaatar geimpft werden.

Für die 4,2 Millionen Dosen Impfstoff, Arbeitsentgelt und Ausrüstung werden 2,2 Milliarden Tugrug benötigt, erklärte der stellvertretende Ministerpräsident und Vorsitzende der Katastrophenschutzbehörde M. Enkhbold.

Bei einem Treffen mit dem stellvertretenden Leiter der UN-Lebensmittel- und Landwirtschaftsorganisation (FAO) am 09.11. bat Enkhbold um Unterstützung.

Die Seuche war im April in Sukhbaatar und Dornod ausgebrochen

Japanische Hilfe

Bei einem Gespräch mit dem Vorsitzenden der Katastrophenschutzkommission M. Enkhbold am 10.11. sagte der japanische Botschafter in der Mongolei Kidokoro Takuo zu, Japan werde bei der Bekämpfung der Folgen der Maul- und Klauenseuche helfen.

Entsprechende Schreiben seien bereits nach Tokio unterwegs.

Entlassungen bei Boroo Gold

Bis Dezember will Boroo Gold 250 Arbeiter und Angestellte entlassen. Der Betrieb in Boroo werde demnächst eingestellt und die Betriebsaufnahme in Gachuurt verzögert sich wegen der ungeklärten Entscheidung über das Wald- und Wasserschutzgesetz weiter.

Den Betroffenen würden Übergangsgelder gezahlt.

Die Leitung des kanadischen Unternehmens bedauerte die Entscheidung, aber sie hätte keine andere Wahl.

Absichtserklärung EU - Mongolei

Während eines Besuchs von Botschaftern aus zehn EU-Mitgliedsstaaten, die aus Peking nach Ulaanbaatar gereist waren, unterzeichneten Finanzminister S. Bayartsogt und der stellvertretende Leiter der EU-Delegation in Peking M. Pulch eine Absichtserklärung über EU-Hilfen für die Mongolei in Höhe von 15 Millionen Euro im Zeitraum von 2011 bis 2013.

Die Botschafter weilten vom 10. bis zum 12. November auf Einladung des deutschen Botschafters P. Fischer in der Mongolei. Fischer übt derzeit die lokale EU-Präsidentschaft aus.

Mit ihren fünf Kollegen, die in Ulaanbaatar residieren, trafen sie sich zu Gesprächen mit Präsident Ts. Elbegdorj und mit Ministerpräsident S. Batbold.



Das schöne Bild des Winters

Wetter

Nach einem langen, sonnigen Herbst mit Plus Temperaturen begann die kalte Jahreszeit mit Nachttemperaturen zwischen minus 16 und minus 20 Grad im November.

Die Wintervorbereitungen waren Ende November abgeschlossen, hieß es aus der Katastrophenschutzbehörde.

D. Bayar (1946-2010)

Am 10. November ist der international angesehene Archäologe Dr. Dovdoigiin Bayar in Ulaanbaatar gestorben.

Im Laufe seiner 40-jährigen Berufstätigkeit hat er an 30 archäologischen Expeditionen teilgenommen, gehörte als Leiter und Seniorwissenschaftler zu mongolisch-deutschen, mongolisch-türkischen und mongolisch-koreanischen Grabungsteams.

Dr. Bayar hat für die mongolische Geschichtswissenschaft und Archäologie einen unschätzbaren Beitrag geleistet.

Im Jahr 2007 wurde er zum Korrespondierenden Mitglied des deutschen Archäologischen Instituts (DAI) ernannt.

Präsident Elbegdorj in Japan

Präsident Ts. Elbegdorj und seine Frau Kh. Bolormaa sind am 18. November vom japanischen Kaiser Akihito und Kaiserin Michiko empfangen worden.

Elbegdorj drückte seine Genugtuung über die engen freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Völkern beider Länder aus.

Der Tenno interessierte sich für die mongolische Natur, die Klimaverhältnisse, plauderte über die Erfolge der mongolischen Sumoringer und wünschte dem mongolischen Gast und seinem Land Wohlstand.

Im Gespräch mit Ministerpräsident Naoto Kan ging es um die weitere Vertiefung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit. Beide unterzeichneten ein Memorandum zur Vertiefung der wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Kooperation.

Außenministertreffen in Japan

Im Rahmen des offiziellen Staatsbesuchs von Präsident Ts. Elbegdorj in Japan vom 15. bis zum 19. November trafen am 16. 11. Außenminister G. Zandanshatar und sein japanischer Amtskollege S. Maehara zu Gesprächen über den Stand und die Perspektiven der mongolisch-

japanischen Beziehungen zusammen. Beide Seiten waren sich darüber einig, ihre umfassende Partnerschaft hätte eine neue, höhere Stufe erreicht. Wünschenswert seien jährliche gegenseitige Besuche auf hoher und höchster Ebene.

Das partnerschaftsabkommen (EPA) spiele eine positive Rolle bei der Verwirklichung gemeinsamer Vorhaben im Bergbau, in der Viehwirtschaft und im Ackerbau.

Japan werde in Kürze Veterinärmediziner in die Mongolei entsenden, um bei der Vorbeugung und Bekämpfung von Viehseuchen Unterstützung zu leisten.

Darüber hinaus werden 50 Mongolen die Gelegenheit haben, auf den Gebieten Viehwirtschaft, Energie und Katastrophenschutz zur Weiterbildung nach Japan zu reisen.

Die Außenminister einigten sich darüber hinaus, in internationalen Fragen ihre Politik gegenseitig abzustimmen und eng zusammenzuarbeiten.

Zusammenschluss von Zivilcourage-Partei und Partei der Grünen

Auf der Sitzung des Nationalkomitees der Zivilcouragepartei am 20. November stimmten die Mitglieder mehrheitlich für den Vorschlag der Grünen Partei vom Oktober, sich in einer gemeinsamen Partei zu vereinigen.

Weltkulturgut

Die Unesco hat auf ihrer 5. Tagung am 16. November in Nairobi (Kenia) das mongolische Nationalfest "Naadam", den Khuumii- (Oberton) Gesang sowie die Adlerjagd in das immaterielle Weltkulturerbe aufgenommen. Desgleichen wurden die Pekingoper oder die französische Esskultur, insgesamt 54 Traditionen und Bräuche aufgenommen.

Programm "Bienenstock"

Auf einem Arbeitstreffen von Vertretern des Rates für die Zusammenarbeit mit den im Ausland lebenden Mongolen, des Zentrums für Internationale Migration und Entwicklung (CIM), der GTZ und der Deutschen Botschaft im Regierungspalast in Ulaanbaatar ging es um die Fortführung des Regierungsprogramms "Bienenstock".

Mit finanzieller Unterstützung Deutschlands in Höhe von 200 000 Euro soll es zur Aus- und Weiterbildung von Mitgliedern des Kooperationsrates beitragen sowie die Zusammenarbeit zwischen Regierung, Privatwirtschaft und den Nichtregierungsorganisationen fördern.

Vorträge hielten die Leiterin des Kooperationsrates Ch. Enkh-Erdene, der Seniorberater des CIM Dr. Hans Werner Mundt, der Erste Sekretär der Botschaft Michael Roßbach sowie die Leiterin des GTZ-Büros in Ulaanbaatar Sabine Müller.

An der Veranstaltung nahm auch die Seniorberaterin des Ministerpräsidenten B. Dolgor teil.

Als Mitorganisatorin zeichnete die "Mongolisch-deutsche Brücke" verantwortlich.

Neuer Sportpalast

Am 25. November wurde der neue Sportpalast der Mongolei in Yarmag, in der Nähe des internationalen Flughafens, feierlich eingeweiht.

Finanziert von der chinesischen Regierung, war 2008 mit den Bauarbeiten begonnen worden.

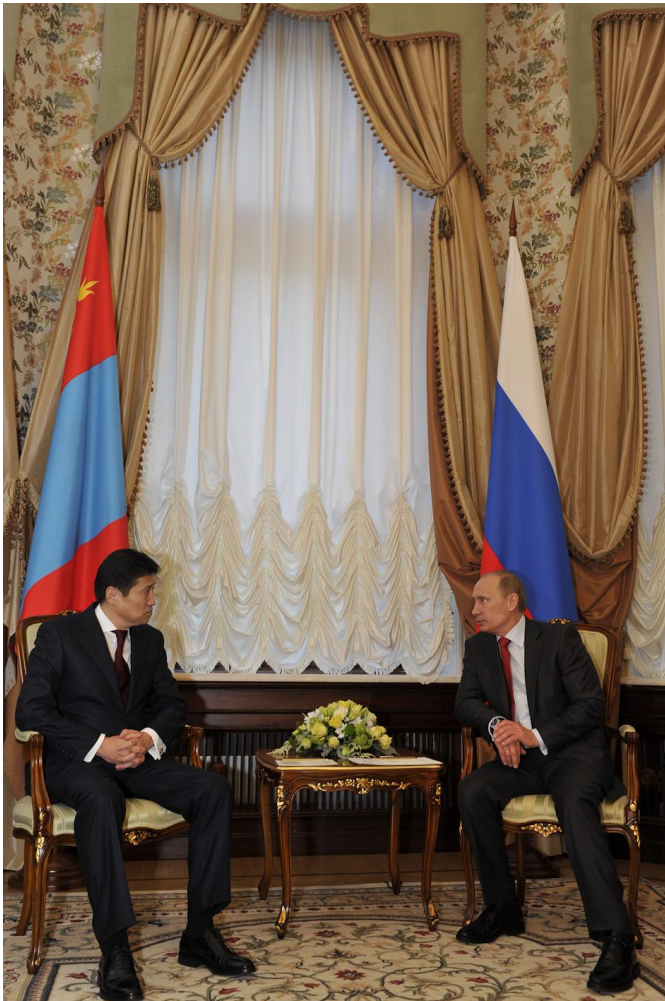
Bis zum Frühjahr 2011 sollen noch Restarbeiten wie das Anlegen der Parkplätze fertig gestellt werden.

In der kommenden Woche treffen sich die Sportverantwortlichen aller 21 Aimags und der neun Hauptstadtbezirke zu einem sportpolitischen Seminar im neuen Sportpalast.

UNO-Klimakonferenz in Cancun 2010

Unter den Delegierten aus 194 Staaten, die an der Klimakonferenz in Cancun (Mexiko) vom 07. bis zum 11.12. teilnahmen, befand sich auch eine mongolische Abordnung mit dem Minister für Umwelt und Tourismus L. Gansukh an der Spitze.

In seiner Rede vor den Delegierten betonte Gansukh die ernstesten Auswirkungen der Klimaveränderungen gerade in den schwachen Ländern. Vereinbarungen über finanzielle Regelungen zur Bekämpfung der Folgen von Naturkatastrophen müssten schnellstens getroffen werden. Am Rande der Konferenz traf sich Gansukh mit seinen Amtskollegen aus China, der Türkei, Butan und Korea zu Gesprächen über die Möglichkeiten bi- und multilateraler Zusammenarbeit in Umweltfragen.



Regierungschefs Batbold und Putin in Moskau Foto PA d. Reg.

Ministerpräsident Batbold in Russland

Auf Einladung seines russischen Amtskollegen W. W. Putin absolvierte Ministerpräsident S. Batbold vom 13. bis zum 16. Dezember einen offiziellen Besuch in der Russischen Föderation

Im Mittelpunkt der Gespräche mit Putin, dem Vorsitzenden der Ratsversammlung der Russischen Föderation S. M. Mironov, dem Vorsitzenden der Staatsduma und Vorsitzendem der Partei Vereinigtes Russland B. V. Gryslov sowie dem russischen Vorsitzenden der gemeinsamen Regierungskommission, Verkehrsminister I. E. Levitin standen die weitere Entwicklung der strategischen Partnerschaft sowie die Zusammenarbeit bei der Verbesserung der Infrastruktur in der Mongolei, in der Wirtschaft und bei den Investitionen.

Batbold nahm am mongolisch-russischen Businessforum teil und traf sich mit in Moskau arbeitenden oder studierenden Mongolen.

Beide Seiten äußerten sich zufrieden über den Besuch. Er werde die traditionell freundschaftlichen und vertrauensvollen Beziehungen zwischen beiden Ländern weiter festigen.

In den letzten Jahren hätten sich die Wirtschaftsbeziehungen zwischen beiden Ländern außerordentlich positiv entwickelt. Allein im ersten Halbjahr

2010 erreichte das mongolisch-russische Handelsvolumen 907 Millionen US-Dollar.

Während des Besuchs von Ministerpräsident S. Batbold in Moskau wurden neun Kooperationsabkommen, darunter eins über den endgültigen Erlass der Schulden aus sozialistischer Zeit und über die Errichtung eines gemeinsamen Uranbergbaubetriebes, unterzeichnet.

Außerdem unterzeichneten beide Seiten Regierungsabkommen über die Ausbildung von jungen Mongolen an russischen Bildungseinrichtungen, die wirtschaftliche Zusammenarbeit von 2011 bis 2015, die militärische Zusammenarbeit, auch beim Aufbau eines Luftverteidigungssystems in der Mongolei, die Beteiligung Russlands am Wohnungsbauprogramm „100 000 Wohnungen“. Eine wichtige Rolle in Gesprächen mit Politikern und Wirtschaftsführern spielte die Rekonstruktion der Ulaanbaatar-Eisenbahn und die Zukunft der Unternehmen Erdenet und Mongolroostvetmet.

Russland und die Mongolei erwägen die Zusammenlegung der beiden Metallurgie- und Bergbauunternehmen und einen eventuellen Börsengang, um frisches Kapital zu akquirieren.

Die Mongolei hält an beiden Betrieben jeweils 51 Prozent, Russland 49.

Twittern mit dem Ministerpräsidenten

Am 03. Dezember eröffnete Ministerpräsident S. Batbold ein offizielles Twitterkonto, um mit den Bürgern, vor allem der Jugend in Kontakt zu treten. Er lud die Mongolen ein, ihre Fragen, Vorschläge und Kritiken zur Regierungspolitik und anderen Themen zu äußern.

„Das werde, so hoffe ich, zu mehr und effektiverer Kommunikation zwischen Regierung und Bevölkerung führen“, so der Ministerpräsident in seiner Eröffnungsrede.

Thailandbesuch des Außenministers

Vom 06. bis zum 09. Dezember weilte Außenminister G. Zandanshatar auf Einladung von Kasat Piromya, Außenminister des Königreichs Thailand zu einem offiziellen Besuch in dem asiatischen Land.

In den Gesprächen mit Ministerpräsident Abhisit Vejjajiva ging es um den Stand der bilateralen politischen und wirtschaftlichen Beziehungen und den Ausbau der Kooperation in der Region.

Zandanshatar und Piromya vereinbarten eine engere Zusammenarbeit beim Ausbau der Infrastruktur in der Mongolei, im Bergbau, in der Landwirtschaft, im Bauwesen, in der Leichtindustrie, aber auch hinsichtlich der Kultur und Religion.

Der mongolische Außenminister zeichnete im Namen von Präsident Ts. Elbegdorj und des gesamten mongolischen Volkes Prinzessin Maha Chakri Strindhorn

Für ihr Engagement in der Mongolei mit dem „Polarstern“ – Orden aus.



55. Jahre Ehrengarde. Foto PA d. Reg.

55 Jahre Ehrengarderegiment

Keine andere Einheit der mongolischen Streitkräfte ist so häufig auf offiziellen Fotos zu sehen wie die Ehrengarde.

Aufgestellt im Dezember vor 55 Jahren, werden sie eingesetzt beim Empfang ausländischer Staatsgäste, bei der feierlichen Ernennung der neuen Botschafter in der Mongolei und bei vielfältigen nationalen Zeremonien wie Naadam, seit Juli 1921 Nationalfeiertag der Mongolei.

In seiner Festrede am 10. Dezember würdigte der stellvertretende Ministerpräsident und Vorsitzende des nationalen Vorbereitungskomitees für die Naadamfeierlichkeiten M. Enkhbold die Ehrengarde als wertvollen Teil in der vielhundertjährigen Geschichte der mongolischen Streitkräfte. Stellvertretend für die gesamte Garde überreichte Enkhbold an Generalmajor G. Baatar und die Oberleutnante S. Ariunbold, Ts. Khashkhuu und S. Naranjargal den militärischen Verdienstorden.

Weiter erinnerte der Vizepremier an hervorragende Persönlichkeiten, die das Ehrenregiment hervorgebracht hätte: den Schriftsteller und Dichter D. Dandar oder den Helden der Arbeit, verdienten Künstler der Mongolei, Darkhan Avraga D. Damdin.

ADB-Repräsentant beendet Tätigkeit in der Mongolei

Adrian Ruthenberg, seit 2006 Repräsentant der Asiatischen Entwicklungsbank (ADB), wurde am 10. Dezember von Ministerpräsident S. Batbold empfangen. Nach vierjähriger erfolgreicher Tätigkeit in der Mongolei kehrt Ruthenberg in seine Heimat zurück.

Die ADB ist der größte Geber für die Mongolei, insgesamt stellte sie der Mongolei 700 Millionen US-Dollar an zinsgünstigen Krediten und 300 Millionen an nichtrückzahlbaren Zuwendungen zur Verfügung. Seit 1991 wurden mit Hilfe der ADB 36 Projekte und Programme im Verkehrs-, Gesundheits- und Bildungswesen sowie in der Landwirtschaft verwirklicht.

Mit Hilfe der Bank konnte die Mongolei eine neue Stufe in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung erreichen, zudem leistet die ADB einen nicht hoch genug einzuschätzenden Beitrag bei der Überwindung der Wirtschafts- und Finanzkrise in der Mongolei. Ruthenberg half bei der Gestaltung der Wirtschaftsbeziehungen mit den Nachbarländern sowie bei der Teilnahme der Mongolei am Programm "Regionale Wirtschaftskooperation in Zentralasien" (CAREC).

"Oyutolgoi muss in Betrieb gehen"

Nach den Gesprächen von Finanzminister S. Bayartsogt und Bergbauminister D. Zorigt mit den Mehrheitseignern des Gold- und Kupfervorkommens "Oyutolgoi" in der Südgobi informierte Ministerpräsident Batbold die Öffentlichkeit über die Ergebnisse.

Nachdrücklich betonte er, am Staatseigentumsanteil von 34 Prozent werde es keine Abstriche geben. Oberstes Ziel der Betriebsaufnahme sei ein hoher Nutzen für die Mongolen.

Für einen Verkauf von Anteilen der Mehrheitseigentümer an andere ausländische Investoren müsste in jedem Fall das Einverständnis der mongolischen Regierung eingeholt werden.

Das Zinsniveau für die dem mongolischen Staat für seine Verpflichtungen (aus den 34 Prozent) von den Investoren zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel müssten den jeweiligen Veränderungen auf dem internationalen Finanzmarkt angepasst werden. Daran führte kein Weg vorbei, so der mongolische Regierungschef zum Abschluss der Pressekonferenz.

Ernte 2010

Im Selenge-Aimag wurde am 03. Dezember die erfolgreiche Umsetzung des Programms „Atar 3“ (Neulandgewinnung) gefeiert.

An den Feierlichkeiten nahmen Finanzminister S. Bayartsogt und Landwirtschaftsminister T. Badamjunai teil.

Badamjunai nutzte die Gelegenheit über die Ernteergebnisse 2010 zu berichten. Landesweit seien 366 300 Tonnen Getreide, 169 000 Tonnen Kartoffeln, 90 300 Tonnen Gemüse und 38 900 Tonnen Futtermittel eingebracht worden. Selenge, das wichtigste Ackerbauzentrum der Mongolei, hat zu diesem Ergebnis allein 52,6 Prozent beigesteuert.

Damit könnten 100 Prozent des mongolischen Bedarfs an Getreide und Kartoffeln und 53,7 Prozent an Gemüse aus eigener Kraft gedeckt werden.

62. Kabinettsitzung

Auf der 62. Kabinettsitzung am 08. Dezember wurde beschlossen, die Sondersteuer für den A-80 Kraftstoff, der über die Grenzübergänge Sukhbaatar, Zamyn-Uud, Ereentsav und Altanbulag importiert wird, um 40 000 auf 150 000 Tugrug pro Tonne anzuheben, die für AI-92 um 60 000 auf 230 000 pro Tonne.

Die Steuer für Diesel läge wie gehabt bei 20 000 Tugrug, auch die Sondersteuern für Benzin, das über entlegene Grenzübergänge eingeführt wird, würden nicht verändert.

Das bedeute, im Wesentlichen müssten keine Veränderungen der Inlandspreise für Kraftstoffe befürchtet werden.

Das aus Russland importierte Benzin A-80 sei um 25 Dollar pro Tonne billiger geworden, AI-92 um 43 Dollar, Dieselmotorkraftstoff hingegen um zehn Dollar gestiegen.

Die Regierungsarbeit des Jahres 2010 in Zahlen: Bis zum 01. Dezember tagte die Regierung 61 Mal, debattiert wurden 581 Fragen und Beschlüsse, insgesamt wurden 834 Themen eingebracht, von denen 604 diskutiert wurden. 314 Beschlüsse wurden gefasst, der Ministerpräsident erließ 90 Verfügungen und Instruktionen. 79 Fragen wurden der Großen Staatsversammlung, acht dem Präsidenten und 23 dem Nationalen Sicherheitsrat zur Beschlussfassung oder Kenntnisnahme vorgelegt. 47 Fragen mussten vertagt werden.

Ch. Gankhuyag neuer stellvertretender Finanzminister

Auf der Kabinettsitzung am 08. Dezember wurde Chuluuny Gankhuyag zum stellvertretenden Finanzminister ernannt.

Gankhuyag wurde 1973 in Ulaanbaatar geboren. Er ist verheiratet und Vater von drei Kindern.

1997 schloss er erfolgreich sein Ökonomiestudium an der Wirtschaftsuniversität in Budapest ab.

Management- und Qualifizierungskurse absolvierte er in den USA, in Ägypten, in Bangladesch und in der Bundesrepublik Deutschland.

Von 1991 bis 1992 arbeitete er als Revisor an der mongolischen Börse, von 1997 bis 1998 an der Mongolbank, danach als Finanzmanager beim UNO-Programm „Mikrostart“, von 2002 bis 2009 war er der geschäftsführende Direktor der „Khas“ - Bank. Im Januar 2009 berief ihn Ministerpräsident Batbold zu seinem Wirtschaftsberater

Außer seiner Muttersprache spricht er Russisch, Englisch und Ungarisch.

Raumkonzepte, soziale Organisation und Übergangsriten in der heutigen Mongolei

Mit ihrem Buch: „Raumkonzepte, soziale Organisation und Übergangsriten in der heutigen Mongolei. Arbeit, Familie und Heirat am Beispiel der westmongolischen Ööld“ legt Astrid Elisabeth Zimmermann eine wertvolle Arbeit zur Beschreibung und Analyse der Heiratsbräuche bei den Ööld nach dem Ende des Sozialismus vor.

Nach einer ausführlichen Einführung zu Quellen, Zielen und Problemen bei der Abfassung der Arbeit folgen auf insgesamt 174 Seiten zwei Kapitel zu räumlichen Aspekten der Organisation und zur Heirat als zentralem Übergangsritus bei den Ööld. Drei Exkurse, unter anderem zur symbolischen Bedeutung von Nahrungsmitteln runden das Werk ab. Als Anhang wurden zwei Texte über die Herkunft der Ööld und die Ööld-Hochzeit aufgenommen. Sehr nützlich ist auch die Erklärung wichtiger mongolischer Termini am Ende des Buches.

Das Buch ist 2010 im Harrassowitz – Verlag, in der Reihe Tunguso-Sibirica 29, erschienen.

ISBN 978-3447-0651-0. Preis: 48,- Euro oder 83,- sFr.

Sh. auch Mongolei-Shop/Bücher.

„Dschingis Khan und seine Erben“ auf Mongolisch

Am 15. Dezember übergab der deutsche Botschafter in Ulaanbaatar Pius Fischer die mongolische Ausgabe des 430 Seiten umfassenden Ausstellungskatalogs „Dschingis Khan und seine Erben. Das Weltreich der Mongolen“ an Präsident Tsakhiagiin Elbegdorj.

2005 hatten Ts. Elbegdorj in seiner damaligen Funktion als Ministerpräsident und Exkanzler G. Schröder in Bonn die große Mongoleiausstellung anlässlich des 800-jährigen Gründungsjubiläums des mongolischen Einheitsstaates eröffnet.

3 000 Exemplare des Katalogs sollen über das mongolische Bildungsministerium an Bibliotheken, Universitäten und Schulen der Mongolei verteilt werden.

Vorzeitiger Abschluss der Herbstsitzungen?

Die Große Staatsversammlung plant, die Herbstsitzungsperiode früher als üblich abzuschließen.

Traditionell werden die Sitzungen unmittelbar vor Tsagaan Sar, dem mongolischen Mondneujahrsfest, beendet. Diesmal könnten sich die Abgeordneten bereits ein oder zwei Wochen früher in die Winterpause verabschieden. Bis zur Sitzungswoche vom 20. bis zum 25. Januar 2011 sollen die wichtigsten Gesetze und Beschlüsse über die Wahlen und die Inbetriebnahmemodalitäten in Tavantolgoi (Kohlelagerstätte im Südgobaiimag) unter Dach und Fach sein.

Das Jahr des Hasen (weiß, Metall) beginnt bereits am 03. Februar 2011. R. B.

Weltbank und Mongolei

Am 21. Dezember hat Ministerpräsident Batbold die neu berufene Vertreterin der Weltbank in der Mongolei Coralie Gevers empfangen.

Beide Seiten drückten ihre Genugtuung über die erfolgreiche Zusammenarbeit in den vergangenen zwei Jahrzehnten aus. Auch in Zukunft werde die Weltbank alle Anstrengungen der mongolischen Regierung unterstützen, die Arbeitslosigkeit und die Armut nachhaltig zu reduzieren.

Gevers lobte die mongolische Regierung für ihre umsichtige Finanzpolitik zur Überwindung der Wirtschaftskrise.

Oberste Priorität habe die Schaffung auskömmlicher Lebensbedingungen für alle Mongolen.

Im nächsten Jahr werde die Bank großzügige Unterstützung bei der infrastrukturellen Entwicklung in den Bergbauregionen und der Bereitstellung der dafür nötigen Technik und Technologie leisten, erklärte Coralie Gevers zum Abschluss des Gesprächs in den Amtsräumen des Regierungschefs.

Bessere Gesundheitsfürsorge auf dem Land

An die Gesundheitseinrichtungen in den 21 Aimags konnten im Rahmen des Gesundheitsprojektes mit der Jahrtausend-Kooperation medizinische Geräte, Fahrzeuge und Lehrmaterial im Wert von etwa zehn Millionen US-Dollar übergeben werden.

Insgesamt werden der Mongolei für das Gesundheitsprojekt im Rahmen des USA-Projekts Millennium Challenge Corporation 39,1 Millionen USD zur Verfügung gestellt.

Mongolei für Ausbau der Wirtschaftsbeziehungen mit Katar

Am 20. Dezember empfing Ministerpräsident S. Batbold den Minister für Wirtschaft und Finanzen des Katar Yussuf Hussein Kamal zu einem Gespräch über den Stand der gegenwärtigen Wirtschaftsbeziehungen und Möglichkeiten für deren Ausbau.

Batbold dankte Katar für seine schnelle unbürokratische Unterstützung bei der Verwirklichung des Infrastrukturprojekts „Jahrtausendstraße“.

Das Emirat stellte zehn Millionen US-Dollar an finanzieller Unterstützung zur Verfügung.

Kamal versprach, die Mongolei bei der Nutzung ihrer Bodenschätze, vor allem der Erdölvorkommen, zu unterstützen und sie an den Erfahrungen Katars teilhaben zu lassen.

Ulaanbaatarhaushalt

Am 24. Dezember beschloss die Stadtverordnetenversammlung von Ulaanbaatar den Haushalt für das Jahr 2011.

Welche Stadtbezirke benötigen wie viel Wohnraum, wie viele Schulen, wie viele Kindergärten und wie viel Geld muss dafür veranschlagt werden?

Die bisherigen Planungen sehen für 2011 Einnahmen in Höhe von 148 610 776,9 Tugrug und 130 769 948,2 Tugrug an Ausgaben vor.

1,45 Milliarden sind für die Bepflanzung und Sauberhaltung des Freizeitzentrums geplant, eine Milliarde für die Erhöhung des Wasserdurchflusses in Tuul, Selbe und Dund Gol. 5,9 Milliarden sollen dem Naturschutz und der Rekultivierung dienen.

Debatten gab es über die Zuwendungen aus dem Stadthaushalt für die einzelne Stadtbezirke und deren Zahlungen an die Stadt.

Der Haushalt der Hauptstadt muss von der Großen Staatsversammlung bestätigt werden.

Erstmals Frauenquote in Mongolei

D. Enkhbat, der Vorsitzende der Grünen Partei, hat auf der Parteikonferenz angekündigt, für die nächsten Wahlen eine Frauenquote einzuführen.

Demnach sollen 50 Prozent der von der Partei aufgestellten Kandidaten für die Parlamentswahl 2012 Frauen sein. Außerdem würde ein Drittel der Kandidatenplätze für junge Leute reserviert.

Die Partei plane, einen offenen Wahlkampf zu führen und sich für das Wahrecht der Auslandsmongolen stark zu machen.

Jahresabschlussmesse

Im nationalen Kultur- und Freizeitpark von Ulaanbaatar (Kinderpark) wurde am vorletzten Dezemberwochenende „Der Markt des letzten Monats“ eröffnet. Neben Verkaufs- und Imbisseinrichtungen können die Besucher täglich Vorführungen von Zirkusartisten und anderen Künstlern bewundern.

Bis zum 01. Januar wird der Markt von 10.00 bis 21.00 Uhr geöffnet sein.

Eine besondere Attraktion stellen für Groß und Klein die imposanten Eisskulpturen im Eisstädtchen dar. Erbaut wurden der Eiffelturm, eine ägyptische Pyramide, das indische Taj Mahal, insgesamt sieben herausragende Bauwerke der Weltkultur. Im Eisstädtchen können sich Kinder und Erwachsene zudem im Schlittschuhlaufen versuchen. Die Stadtverwaltung beabsichtigt, die Eisbahn nicht nur im Winter, auch im Sommer in Betrieb zu halten.

Zu Silvester besteht die Möglichkeit gemeinsam mit anderen Besuchern den letzten Sekunden des ausklingenden Jahres unter einer Riesenuhr beim Vergehen zuzuschauen und dabei ein Glas Sekt zu trinken.

Der Eintritt zum Jahrmarkt kostet 1 000 Tugrug, für Kinder ist er frei. Am 30. wird „Väterchen Frost“ (Uvliin Uvgun) erwartet, der Geschenke verteilen wird.

Ausschreibung für Tavantolgoi

Am 28. Dezember veröffentlichte die South China Post einen Beitrag, in dem es hieß, die mongolische Regierung erwarte von den Bietern für Tavantolgoi Vorauszahlungen.

Tavantolgoi (Fünf Hügel) ist eines der weltgrößten Kohlevorkommen. Um seine Ausbeutung bemühen sich China Shenhua Energy Co Ltd., Peabody Energy Corp., Mitsui Anglo-America, Rio Tinto sowie die brasilianische Vale SA.

Nach Oyutolgoi ist es das zweitgrößte Bergbauprojekt der Mongolei.

Entrepreneur 2010

Zum 14. Mal kürte die Industrie- und Handelskammer der Mongolei das Unternehmen des Jahres.

Am 30. Dezember überreichte sie den diesjährigen Gewinnern Preise und Ehrenkunden.

Den Grand Prix gewann das Bergbauunternehmen „Energy Resources“. Zu den besten Unternehmen zählen darüber hinaus Petrovis, Bishrelt, Monos, das Bäckereiunternehmen „Ögöj“, „Erdenet Khivs“ (Erdenet Teppich) und die Landwirtschaftsbank (Khaan Bank).



Staatssiegeldenkmal an der Nordseite des Regierungspalastes

99 Jahre Nationale Befreiungsrevolution

Aus Anlass des 99. Jahrestages der nationalen Befreiungsrevolution von 1911 legten Präsident Ts. Elbegdorj, der Vorsitzende der Großen Staatsversammlung D. Demberel und Ministerpräsident S. Batbold am 29. Dezember am Denkmal der Staatssiegel Blumen und Kränze nieder.

Zur Vorbereitung der Feierlichkeiten zum 100-jährigen Jubiläum im nächsten Jahr hat bereits im Juli eine Arbeitsgruppe unter Leitung von Shadar Said M. Enkhbold ihre Arbeit aufgenommen.

Neue internationale Grenzübergänge geplant

Auf der letzten Regierungssitzung des Jahres am 29. Dezember wurde beschlossen, die Flughäfen in Khovd (Khovd-Aimag), Choibalsan (Dornod), Dalanzadgad (Südgobi) und Murun (Khuvsgul) für den internationalen Passagier- und Frachtverkehr zu öffnen.

In Dalanzadgad soll der internationale Flugverkehr im Mai 2012 aufgenommen werden.

Außerdem beschlossen die Kabinettsmitglieder eine Vereinbarung mit Kuwait über die Zusammenarbeit beim Bau einer Veterinärklinik und im Bereich Quarantäne.

Beim Besuch von Ministerpräsident Batbold in Kuwait im Januar 2011 soll der Vertrag unterzeichnet werden.

Endgültig entschieden wurde auch über die Zahlung des Schatzanteils an die Bürger. Ab Januar werden jedem mongolischen Staatsbürger 21 000 Tugrug aus dem nationalen Bevölkerungsentwicklungsfonds monatlich gezahlt.

Der Staat garantiert gleichfalls die Zahlung der Studiengebühren für die 151 520 Studenten an Universitäten, Hochschulen und Colleges.

Voraussetzung ist die Einreichung der geforderten Unterlagen.

Auslandsstudenten und Teilnehmer an Abend- und Teilkursen sind von der Regelung ausgenommen.

Nomin-Erdene Schach-Juniorenweltmeisterin

Die zehnjährige D. Nomin-Erdene gewann bei den Schachjuniorenweltmeisterschaften U 8 bis U 18 für Jungen und Mädchen vom 20. bis 30. Oktober im griechischen Porto Carras in ihrer Altersklasse die Goldmedaille. Sie setzte sich in einem Feld von 107 Kindern durch und erreichte damit den größten Erfolg für mongolische Nachwuchsschachspieler.

Großmeisterin B. Munguntuul hatte seinerzeit zwei Silbermedaillen mit nach Hause gebracht.

16. Asienspiele

Am 12. November wurden in Guangzhou, der Blumenstadt in China, die 16. Asienspiele eröffnet.

14 Tage lang wetteiferten Teilnehmer aus 45 Ländern um die 476 Medaillen.

Die Mongolei war mit einer Delegation von 244 Männern und Frauen vertreten und gewann 2 Gold-, 5 Silber und 9 Bronzemedaillen. Unter 35 Mannschaften

In der Nationenwertung belegte sie unter 35 Mannschaften den 21. Platz.

Fahnenträger war der erste mongolische Olympiasieger, der Judoka N. Tuvshinbayar.

E. Selenge – Topmodel 2011

Bei der alljährlichen Schau der besten Designer und Models in der Mongolei „Goyol – 2011“ im Dezember 2010 gewann E- Selenge den Titel als „Bestes Model“.

Frau Tuyaa von „Altai Cashmere“ gewann den Designer Grand Prix.

An der zweitägigen Veranstaltung im Kulturpalast von Ulaanbaatar beteiligten sich Modemacher aus Südkorea, Thailand, Japan und Russland.

Minus 48 Grad

Das Wasser- und Wetteramt warnt vor einer weiteren Kältewelle in den nächsten Tagen.

Ab dem 31. werden in der Westregion starke Schneefälle mit Stürmen, die am 01. die Zentralregion und am 02. und 03. Januar die übrigen Regionen erreichen, vorhergesagt.

Am Ider, Tes, Buyant und Baidrag werden tagsüber Temperaturen zwischen minus 27 und minus 35, nachts bis minus 48 Grad erwartet.

Viehhalter werden angehalten, ihre jüngeren Kinder nicht zum Viehhüten hinaus zu schicken.

Quellen:

Pressemitteilungen des Präsidialamtes, der Großen Staatsversammlung, des Ministeriums für Außenbeziehungen und Handel sowie der Regierung der Mongolei
Pressemitteilungen der Repräsentanzen internationaler und ausländischer Organisationen in der Mongolei

Nationales Amt für Statistik

Nationale Mongolische Nachrichtenagentur „Montsame“

Mongoleinachrichten im www

Englischsprachige Wochenzeitung „Mongol Messenger“

R. Bormann

Fotos, wenn nichts anderes vermerkt: Renate Bormann

Abkürzungen:

PA der Regierung – Presse- und Informationsdienst der Regierung der Mongolei



Abenddämmerung